

Baudenkmäler

E-4-74-126-8 Ensemble Altstadt Forchheim. Das Ensemble umfasst den Stadtkern Forchheims innerhalb der frühneuzeitlichen Befestigung in seinen im historischen Bestand noch erhaltenen Bereichen. Die Altstadt lässt die verschiedenen Phasen des Stadtwachstums sowie die Nutzungen und sozialen Schichtungen der Quartiere noch gut ablesen, Reste der bastionären Befestigung haben sich bewahrt oder ihr Verlauf ist in der Straßenführung noch nachzuvollziehen.

Den Kernpunkt der Entwicklung bilden die bischöfliche Burg und die frühe Pfarrkirche St. Martin. Möglicherweise kam es schon unter Karl Martell und Pippin d.J. (714-768) zur Anlage eines Königshofes innerhalb der heutigen Altstadt. Aufenthalte fränkischer Könige seit der Mitte des 9. Jahrhunderts bezeugen das Bestehen einer Reisepfalz, die unter Arnulf von Kärnten (887-899) ihre Blüte erlebte. Ob diese an der Stelle der später erbauten Bischofsresidenz lag, ist unwahrscheinlich (vermutlich westlich der Pfarrkirche). Entscheidend für Forchheims weitere Entwicklung bis 1802 ist Heinrichs II. Schenkung des königlichen Gutes an das von ihm begründete Bistum Bamberg 1007. Bischof Otto der Heilige (1102-1139) errichtete ein neues bischöfliches Haus und eine Marienkapelle, die im Kern noch heute besteht. Um die Pfarrkirche, seit 1354 Kollegiatsstift, wurden seit dem 15. Jh. die Höfe der Kanoniker errichtet, wodurch sich hier ein eigener geistlicher Bezirk bildete. Im Stadtgrundriss sind noch deutlich Burg und Kirche mit der umgebenden, ringförmigen Bebauung erkennbar.

Wann Forchheim die Stadtrechte erhielt, ist nicht bekannt. In einer Urkunde von 1310 wird es als civitas bezeichnet. Eine Judengemeinde ist für 1289 im Zusammenhang mit einem Pogrom bezeugt (nach Wiederansiedlung wurden die Juden 1400 unter bischöflichen Schutz gestellt, 1499 ausgewiesen, Mitte 17. Jh. ist wieder eine jüdische Gemeinde vorhanden, 1763 die drittgrößte im Hochstift Bamberg). Entlang der Hauptstraße entstand im 12./13. Jh. eine planmäßige Stadterweiterung als neues bürgerliches Zentrum. Nach Norden weitet sich die Straße zum altem Marktplatz und dem ehemaligen Eiermarkt, das ist der heute Hauptstraße genannte Teil, der zur Wiesent nach Norden führt, und dem Platz vor dem Rathaus, dem ehemaligen Grünen Markt. Beherrschend ist die spätmittelalterliche Fachwerkhausgruppe mit dem Rathaus. Dahinter erhebt sich die abgeschiedene Stadtpfarrkirche St. Martin, hochaufragend wirkt sie ins Platzbild hinein. Die Hauptstraße, noch im 19. Jahrhundert schlechthin die Stadt genannt, prägt das charakteristische Nebeneinander von eng gereihten Fachwerkbauten, z. T. verputzt, und Sandsteinbauten, wobei die Giebelstellung überwiegt. Nach Süden endet sie da, wo heute der Paradeplatz ansetzt, an der Stelle des abgegangenen Nürnberger Tores (Bettlerturm). In dieser prominenter Lage der ehem. Hauptverkehrsstraße Bamberg Nürnberg waren Gasthäuser ebenso zu finden wie Händler mit ihren Läden. Auch die rückwärtigen Bereiche wurden bis zum Anfang des 19. Jh. überbaut, so dass nur wenige Freiflächen und Gärten übrig blieben. Von der Hauptstraße zweigen rechtwinklig kleinere Gassen ab, in den sich in weniger prominenter Lage Handwerker und Ackerbürger befanden. Um 1300 wurde der Bereich zwischen Bischofsburg im Westen, der Hornschuchallee im Osten, dem Katharinenspital im Norden und dem Paradeplatz im Süden mit einer Mauer umfasst. Der Verlauf dieser

Stadtmauer ist noch heute in der teils gekrümmten Straßenführung, beispielsweise am nördlichen Paradeplatz, zu erkennen.

Außerhalb der ummauerten Stadt entwickelten sich seit dem 14. Jh. Vorstädte, vor allem entlang der Ausfallstraße nach Norden und Süden. Im Osten vor der Stadtmauer entstand ein vorwiegend ackerbürgerlich geprägter Bereich, im Norden ein Scheunenviertel und entlang der Wiesent zahlreiche Mühlen. Mit dem Ausbau Forchheims zur südlichen Landesfestung des Fürstbistums Bamberg ab dem 16. Jh. wurden diese Vorstadtbereiche in das bastionäre Befestigungssystem einbezogen. In dieser um fast zwei Drittel vergrößerten Stadtfläche zeichnen sich noch bis ins 19. Jh. der Stadtkern und die späteren Erweiterungen ab. Ein großer Teil der von den Bastionen umgebenen Fläche war bis ins 19. Jh. hinein nicht überbaut und wurde als Gartenland genutzt. Mitte des 17. Jh. war ein Franziskanerkloster (heute Redemptoristenkloster St. Anton) am Ostrand der Stadt gegründet worden. Ein großer barocker Umbau war ausgeblieben, wohl auch durch den engen Gürtel der Befestigung. So ist in der Stadtanlage noch heute weitgehend das mittelalterliche System erhalten. Das geschlossene Ortsbild ist geprägt durch eine Vielzahl von Fachwerkbauten, teils noch mit mittelalterlichem Kern, und vornehmen barocken Sandsteinhäusern. Seit 1875 bis nach dem 1. Weltkrieg änderte sich das Stadtbild durch das schrittweise Abtragen der Befestigung. Im Zweiten Weltkrieg blieb die Altstadt Forchheim von Bombenangriffen weitgehend verschont. Die Altstadt ist jetzt Einkaufszentrum, die Straßen teils Fußgängerzone, Häuser zur Geschäftsnutzung umgebaut.

- D-4-74-126-352** **Am halben Weg.** Sandsteinsäule, 1. Hälfte 18. Jh.; an der Straße nach Forchheim.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-347** **Am Schellenberg.** Kreuzstein, wohl spätmittelalterlich; an der alten Straße nach Heroldsbach.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-391** **Am Schwedengraben 1; Wiesent.** Wasserkraftwerk der ehemaligen Spinnerei Forchheim, stattlicher Backsteinbau mit Lisenengliederung, 1896; technische Anlagen teilweise 1923 und später verändert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-5** **Am Siechhaus 1.** Kapelle, neugotischer Giebelbau, 19. Jh.; mit Ausstattung; daneben Ruhebank.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-6** **Am Siechhaus 3.** Ehem. Siechhaus, eingeschossiger Walmdachbau, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-312** **Am Weingartsteig 30.** Ruhenstein, Sandstein, Sitzplatte bez. 1722; auf der Bürgerebene etwa 3 km vor der Stadt.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-313** **Am Weingartsteig 30.** sog. Frankenmarter, Sandsteinsäule, frühes 18. Jh.; auf der Bürgerebene etwa 3km vor der Stadt.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-10** **Apothekenstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus, Fachwerkobergeschoß, Anfang 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-11** **Apothekenstraße 4; Badstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiges Walmdachhaus, verputztes Fachwerkobergeschoß, 18. Jh. mit Nebengebäude (Holzlege).
nachqualifiziert
- D-4-74-126-13** **Apothekenstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1770.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-15** **Apothekenstraße 14.** Wohnhaus, im Kern spätmittelalterliches zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Sandsteinfassade, bez. 1777; rückwärtige Mauer an der Badstraße.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-16** **Apothekenstraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-17** **Apothekenstraße 17.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Giebelbau, um 1895.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-473** **Auf den Kellern 4; Auf den Kellern 6; Auf den Kellern 8; Auf den Kellern 12; Auf den Kellern 12 a; Auf den Kellern 13; Auf den Kellern 14; Auf den Kellern 15; Auf den Kellern 17; Auf den Kellern 18; Auf den Kellern 22; Auf den Kellern 23; Auf den Kellern 24; Auf den Kellern 25; Auf den Kellern 28; Auf den Kellern 30; Auf den Kellern 32; Auf den Kellern 34; Auf den Kellern 36; Bürgerwald.** Kelleranlagen im Bürgerwald, in Sandstein gehauene Stollen unterschiedlicher Länge und Tiefe, 23 Anlagen, zum Teil mit datierten Portalen, Stützmauern, Treppen und Terrassen: Nürnberger-Tor-Keller; Schindlerkeller; Greifkeller; Schäffbräukeller; Hebandanzkeller; Kronenkeller; Schneiderkeller; Rappenkeller, 1886; Winterbauerkeller, 1886; Löwenbräukeller; Fässlakeller; Kaiserkeller, 1890; Kupferkeller, 1718; Bauernkeller; Schlösslakeller, 1609; Glockenkeller, 1843; Stäffalakeller; Eichhornkeller; Weiß-Tauben-Keller; Hoffmannskeller, 1802; Schwanenkeller; Nederkeller, 1692; Blümleinskeller.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-401** **Auf den Kellern 27.** Schützenheim der königlichen privilegierten Hauptschützengesellschaft; Eingeschossiger Saalbau mit nördlichem Kopfbau, Saalbau mit Satteldach, Kopfbau mit Mansardwalmdach und zweiachsiger Gaube. Fassade aus Sandsteinquadern. Um 1840. Im Saal zahlreiche historische Schützenscheiben.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-342** **B 470.** sog. Schöne Marter, 1470; Westrand B 470.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-18** **Badstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus, im Kern Fachwerkbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-19** **Badstraße 5.** Wohnhaus, traufständiger Jugendstilbau mit Fachwerkmansarde, um 1905.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-20** **Badstraße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-21** **Bahnhofplatz 2.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Eckhaus, um 1895; Remise zeitgleich.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-491** **Bahnhofplatz 9; Bahnhofplatz 10 a.** Bahnhof, Empfangsgebäude, lang gestreckter, dreigeschossiger Riegelbau, massiv und verputzt, mit Walmdach, Mezzanin im Mittelteil und zwei halbrunden Turmrisaliten mit Kegeldächern, Öffnungen im Erdgeschoss rundbogig mit Keilstein, um 1900, 1936/37 von Fritz Limpert im monumentalen Heimatstil umgebaut, aufgestockt und Inneres erneuert; Nebengebäude, eingeschossiger Sichtziegelbau über Sandsteinsockel, mit Satteldach und Zwerchdächern, 1901.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-390** **Bahnlinie Nürnberg - Bamberg.** Eisenbahnbrücke, der Ludwig-Süd-Nord-Bahn über den Augraben, Sandsteinquaderbrücke mit drei Stichbögen, 1843.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-472** **Bamberger Straße.** Kilometerstein, an der Straße nach Bamberg, um 1870.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-22** **Bamberger Straße 1.** Kath. Spitalkirche St. Katharina, 1438 (dendro.dat.), mit Sakristeianbau von 1490 und Firstreiter, 1501 (dendro.dat.); mit Ausstattung; zweigeschossiges Spitalgebäude mit Zierfachwerkgiebel, 1611/12 (dendro.dat.), bez. 1611.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-23** **Bamberger Straße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Fachwerkobergeschoß und -giebel, um 1700; zweigeschossiges Rückgebäude mit Fachwerkobergeschoß, 18. Jh.; vgl. Ensemble Wiesentstraße.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-25** **Bamberger Straße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus, Fachwerkobergeschoß mit geschwungenen Andreaskreuzen, First mit Aufzugvorrichtung, um 1600.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-26** **Bamberger Straße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseitthaus mit geohrten Fensterrahmen und breiten Dachluken, im Kern spätmittelalterlich, im 18. Jh. ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-27** **Bamberger Straße 9.** Brauerei Eichhorn, stattliches Giebelhaus, Obergeschoß und Giebel Fachwerk, bez. 1595; rückwärtige Fachwerkscheunen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-28** **Bamberger Straße 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, zur Bamberger Straße abgewalmt, Fassade mit Sandsteingliederung, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-29** **Bamberger Straße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus, 17. Jh., Ostfassade 1881 und 1951 (EG) erneuert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-31** **Bamberger Straße 14; Bamberger Straße; Bamberger Straße 14a.** Ehem. Hotel de la Cour de Bavière, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, um 1770/80; angrenzende Mauer und Torpfeiler.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-32** **Bamberger Straße 15; Bamberger Straße 15 a.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Giebelbau, verputzt, im Kern wohl 18. Jh., um 1870 erweitert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-33** **Bamberger Straße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseitthaus, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., Fassade 1899 umgestaltet, im 19./20. Jh. erneuert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-34** **Bamberger Straße 17.** Wohnhaus, ehem. zum Egloffsteiner Hof gehörig, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-35** **Bamberger Straße 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, bez. 1726, Fassade im 19. Jh. erneuert; zweigeschossiges Rückgebäude, Fachwerk.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-36** **Bamberger Straße 19.** Ehem. zum Egloffsteiner Hof gehörig, dann Gastwirtschaft "Zu den sieben Türmen" (mit Nr. 21), zweigeschossiger Traufseitbau, 1. Hälfte 18. Jh., im 19. Jh. erweitert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-37** **Bamberger Straße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiges Walmdachhaus, 18. Jh., im 19./20. Jh. erneuert.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-38** **Bamberger Straße 21.** Ehem. zum Egloffsteiner Hof gehörig, dann Gasthaus "Zu den sieben Türmen" (mit Nr. 19), zweigeschossiges, verputztes Traufseithaus des 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-39** **Bamberger Straße 22.** Ehem. südliches Torhaus des Zeughofs, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1779 von Lorenz Fink.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-40** **Bamberger Straße 23.** Schmiede-Zunftzeichen mit Inschrift, Sandsteintafel am Rückgebäude, bez. 1704.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-41** **Bamberger Straße 24.** Ehem. nördliches Torhaus des Zeughofs, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1779 von Lorenz Fink.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-42** **Bamberger Straße 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, verputzt, 17. Jh., im 19. Jh. rückwärtig erweitert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-3** **Bamberger Straße 27 a; Dreikirchenstraße 10; Kapellenstraße 15; Kapellenstraße 16; Klosterstraße 14; Nähe Birkenfelderstraße; Nähe Dreikirchenstraße; Nähe Sackgasse; Nähe Sattlertorstraße; Nähe Spitalstraße; Nähe Von-Brun-Straße; Sattlertorstraße 38; Wallstraße 19.** Bastionärbefestigung, geböschte Mauern aus Sandsteinbuckelquader; nach dem Markgräflerkrieg 1552 wurde Forchheim zur Festung ausgebaut. Die Festungswerke wurden nach dem Dreißigjährigen Krieg teilweise erneuert und modernisiert. Davon sind erhalten:
St. Veit-Bastion, bez. 15.. (Ziffern nicht mehr lesbar) und 1793; Kurtinen südöstlich anschließend sowie nördlich bis zur Bastion am Saltor, vor Amtsgericht Mauerlücke; Bastion beim Saltorturm, 16./18. Jh.;
St. Valentini-Werk (Zwingerbastion), bez. 1657; südwestlich Kurtine bis zur Sattlertorstraße; nordöstlich Kurtine bis zum nördlichen Wasserschloß;
Nördliches Wasserschloß, befestigter Wiesentdurchfluß, 16. Jh. und bez. 1784;
St. Petriwerk oder Dernbach-Bastion, 1675 (bez. 1664); zwischen Bamberger Straße und Friedensstraße;
Dreikirchenbastion oder Henrici-Werk, Teile erhalten, 1660; nördlich der Dreikirchenstraße;
südliches Wasserschloß, siehe Luitpoldstraße 1;
Neuwerkbastion, vgl. Luitpoldstraße 1.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-43** **Bamberger Straße 30.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-44** **Bamberger Straße 32.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau, bez. 1762, mit Mansardwalmdach, um 1880; zugehörig Fachwerkstadel, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-46** **Bamberger Straße 35a.** Wachhaus des Bamberger Tores, eingeschossiger Walmdachbau mit offener Vorhalle, 1746.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-47** **Bamberger Straße 47.** Ehem. Hammerschmiede, eingeschossiger Walmdachbau mit flachen Gauben, bez. 1784.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-48** **Bamberger Straße 49.** Gasthaus Schlößle, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach, um 1880.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-49** **Bamberger Straße 52.** Schleusenwärterhaus 93, Bestandteil des Ludwigs-Donau-Main-Kanals, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Flachsatteldach, 1836-45.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-317** **Bammersdorfer Straße.** Marter, sog. Dreifaltigkeitsmarter, gewundene Sandsteinsäule, bez. 1621; Abzweigung der Unteren Kellerstraße vom Bammersdorfer Weg.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-399** **Bammersdorfer Straße 36; Bammersdorfer Straße 36a; Bammersdorfer Straße 36b; Bammersdorfer Straße 36c; Bammersdorfer Straße 36d; Bammersdorfer Straße 36e; Bammersdorfer Straße 36f; Bammersdorfer Straße 36g; Bammersdorfer Straße 36h; Bammersdorfer Straße 38; Bammersdorfer Straße 40; Bammersdorfer Straße 42; Bammersdorfer Straße 44; Jean-Paul-Straße 7; Nähe Jean-Paul-Straße.**
Mietwohnanlage, 2 zweigeschossige Bauriegel mit Walmdächern umfassend, konservative Moderne mit expressionistischen Details, 1928; dazugehörige Außenanlagen und Nebengebäude.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-477** **Bammersdorfer Straße 58.** Adalbert-Stifter-Volksschule, dreigeschossiger Stahlbetonskelettbau mit niedrigem Kniestock zu zwei Trakten, Fassade mit Ziegel und Naturstein, Osttrakt mit zwei Treppenhäusern 1959-60, Westtrakt 1965/67, von Richard Leubert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-51** **Bayreuther Straße 1a.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhäusern, Eckrustizierung und Gesimsbändern im gotisierenden Historismus, um 1900.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-52** **Bayreuther Straße 3.** Wohnhaus, zweigeschossig, spätklassizistisch, um 1870/80.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-53** **Bayreuther Straße 4.** Fabrikanten-Villa, stattlicher zweigeschossiger Bau mit aufwendig gestalteten Neurenaissance-Fassaden, um 1890.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-54** **Bayreuther Straße 5; Bayreuther Straße 7.** Doppelmietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit flachem Walmdach im Neurenaissance-Stil, bez. 1899.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-393** **Bayreuther Straße 102; Trettlachstraße 1 a; Trettlachstraße 6; Nähe Bayreuther Straße; Trettlachstraße 13; Trettlachstraße 7 a; Trettlachstraße 1; Trettlachstraße 3; Bayreuther Straße 108.** Ehem. Spinnerei Forchheim, Gruppe von Industriebauten unterschiedlicher Entstehungszeit; dreigeschossiges Spinnereihochgebäude, 1890, erweitert 1921 im neoklassizistischen Stil von Rolf Behringer; zugehörig Spinnereiflachbau, von Paul Gollwitzer, 1960; ehem. Baumwolllager, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Vorschussgiebeln und Werksteintraufgesims, um 1890/95, später nach Süden erweitert; Kessel- und Maschinenhaus, von Fr. Kratzert, 1895/98; Turbinenhaus, zweigeschossiger Backsteinbau mit Lisenengliederung, von Martin, 1889; Baumwollmagazin, gegliederter Backsteinbau mit geschwungenen Giebeln, von Adam Egerer, 1904; eingeschossiges Comtoirgebäude mit zweigeschossigem, konkaven Risalit, von Paul Mathys, 1921; mit Ausstattung; Trafohaus, zweigeschossiger Pyramiddachbau, von Paul Mathys, 1921.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-377** **Bei der Steinernen Marter.** Sandsteinsäule, 17./18. Jh.; an der Ruhstraße bei der Abzweigung der Straße Zur Marter.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-476** **Beim Sauweiher.** Kreuzstein, Sandstein, wohl spätmittelalterlich, an der B 470 in Richtung Wimmelbach.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-55** **Bergstraße 5.** Aufsatz einer Marter mit Kreuzigungsdarstellung, bez. 1632.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-59** **Bergstraße 21.** Sandsteinsockel einer Marter, 17./18. Jh.; vor der Dreifaltigkeitskapelle.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-58** **Bergstraße 21.** Sockel einer Marter, Sandstein, 1. Hälfte 18. Jh.; vor der Dreifaltigkeitskapelle.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-56** **Bergstraße 21.** Wegkapelle zur Hl. Dreifaltigkeit, Sandsteinquaderbau, 18. Jh.; schmiedeeisernes Gitter von 1850; Ausstattung, Altar, um 1800.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-57** **Bergstraße 21.** Marter, Sandsteinsäule, bez. 1590; vor der Dreifaltigkeitskapelle.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-311 Birkenfelderstraße 50; Nähe Andreas-Steinmetz-Straße.** Alter Friedhof, Erstbelegung 1564, ummauerte Anlage, zwei Tore, Ende 18. Jh.; hexagonaler Altarbaldachin mit Mansarddach, 1796/97; schlichtes neuromanisches Friedhofsgebäude, 1868; Friedhofsgebäude mit Leichenhalle, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-315 Birkensteig 2.** Sandsteinsockel, bez. 1743, mit Gußeisenkreuz, 19. Jh.; am Weingartssteig.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-354 Bischofsberg 2; Nähe Bischofsberg.** Ehem. Pfarrhof; Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau, 1856; Pfarscheune, Fachwerk, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-325 Buckenhofener Straße 89a.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-62 Bürgerhofstraße 5.** Wohnhaus, ehem. zum Bürgerhof gehörig, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau, bez. 1742.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-63 Bürgerhofstraße 12.** Ehem. städtischer Bauhof, dreigeschossiges Giebelhaus, massive Untergeschosse, um 1720/30; rückwärtige Lauben, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-64 Bürgerhofstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus, 3. Viertel 18. Jh.; 1937 unter Verwendung von Sandsteinfassadenteilen des Vorgängerbaus neu errichtet und erhöht.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-322 Bürgerwald.** Marter, Sandsteinsäule, 17./18. Jh.; im Wasenreuth.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-490 Bürgerwald.** Wasserhochbehälter, massiver Rundturm, Stahlbetonbau, verkleidet mit bossiertem Kalksteinmauerwerk, mit Kegeldach mit Holzschindeldeckung und Kugelknäuf, 1961/62.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-321 Bürgerwald.** Marter, Sandsteinsäule, 17./18. Jh.; mit Ruhestein; im Wasenreuth.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-331 Burker Straße.** Hofumfriedung aus Kragsteinen der Forchheimer Befestigungsanlagen, 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-330** **Burker Straße 36.** Bauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Riegelfachwerkbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-332** **Burker Straße 40.** Bauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau, 2.Hälfte 18. Jh.; Fachwerkstadel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-335** **Burker Straße 71.** Bauernhaus, erdgeschossiger Fachwerkbau, massiv untersetzt, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-314** **Die Großen Föhrlinge.** Marter, sog. Rote Marter, Sandstein, 17. Jh.; an der Straße durch den Stadtwald nach Willersdorf, etwa 4 km vor der Stadt.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-343** **Dorfäcker.** Marter, sog. Weintraubenmarter, ionische Sandsteinsäule, bez. 1690; südlich des Ortes.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-65** **Dreikirchenstraße 11.** Wohnhaus, eingeschossiges Satteldachhaus mit Fachwerkgiebel und Anbau, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-66** **Dreikirchenstraße 21.** Wohnhaus, dreigeschossiger Neurenaissancebau, bez. 1892.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-355** **Ebermannstädter Straße 3.** Scheune, eingeschossiger Giebelbau, Fachwerk, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-171** **Eisenbahnstraße 20.** Wohnhaus, spätklassizistisches Eckhaus, um 1875/80; Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-475** **Fritz-Hoffmann-Straße 3.** Steinkreuz, Sandstein, mittelalterlich, vor der Staatlichen Berufsschule in der Kaiser-Heinrich-Straße.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-68** **Fuchsenstraße 4.** Wohnhaus, ehem. zum Willenberger- oder Puffenhof gehörig, zweigeschossiger Satteldachbau, abgewalmt, 1. Hälfte 19. Jh.; rückwärtig zwei Scheunen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-70** **Fuchsenstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Fachwerkgiebel, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-72** **Fuchsenstraße 9.** Scheune, Fachwerk, bez. 1608.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-73** **Fuchsenstraße 12.** Ehem. Zollhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoß und -giebel, bez. 1589.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-357** **Georg-Büttel-Straße 1; Georg-Büttel-Straße 3.** Kath. Pfarrkirche St. Johann Baptist, Neubau ab 1712 von Johann Friedrich Rosenzweig d. Ä., Turm 1717; mit Ausstattung und Erweiterungsbau, um 1960.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-356** **Georg-Büttel-Straße 2.** Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-358** **Georg-Büttel-Straße 4.** Bauernhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Frackdach, 1. Hälfte 19. Jh.; zwei Scheunen, Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-75** **Hauptstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, frühes 18. Jh.; vgl. auch Ensemble Hornschuchallee.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-76** **Hauptstraße 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau, Walmdach, um 1780.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-77** **Hauptstraße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern älter, um 1890 Fassaden historisierend umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-78** **Hauptstraße 5; Krottental 11a; Nähe Krottental.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau, 17./18. Jh.; zugehörige Scheune, 17./18. Jh., siehe unter Krottental.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-79** **Hauptstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiges giebelständiger Fachwerkbau, massiv untersetzt, Erdgeschoss entkernt, 17./18. Jh.; Rückgebäude um 1600 und ausgebaute Hofmauer.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-80** **Hauptstraße 8; Krottental 12.** Gasthaus zur blauen Glocke, ehem. Gießerei Roth, zweigeschossiger Fachwerkbau mit vorgeblendeter Sandsteinfassade, bez. 1712; Seitenflügel; Rückgebäude, bez. 1712.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-81** **Hauptstraße 10.** Im 19. Jh. Gastwirtschaft und Brauerei, Eckhaus, traufseitiger zweigeschossiger Sandsteinquaderbau, Mitte 18. Jh., rückwärtige Bebauung mit Fachwerk.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-82** **Hauptstraße 12.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckhaus, Neurenaissance, um 1890.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-83** **Hauptstraße 13.** Wohnhaus, dreigeschossiger stattlicher Fachwerkbau, 17. Jh., mit nachträglichem Sandsteinfassade, bez. 1747.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-84** **Hauptstraße 14.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges Mansarddachhaus, im Kern 18. Jh., 1884 Umbauten an Fassade, Dach und Innenräumen; Seitenflügel mit Laubengang.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-85** **Hauptstraße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude, Fachwerkobergeschoß, 17. Jh., Dach nachträglich ausgebaut und von Vollwalm- auf Krüppelwalmdach reduziert; Hof mit Holzgalerie, 17./18. Jh.; Fachwerkhofgebäude, 18. Jh.; Hofmauer, bez. 1591.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-86** **Hauptstraße 18.** Wohnhaus, zweigeschossiges Halbwalmdachhaus mit Putzfassade, 17./18. Jh.; angebautes Rückgebäude mit Fachwerkobergeschoß.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-88** **Hauptstraße 20.** Ehem. Gasthaus Ratsstüberl, dreigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteinfassade, um 1760; Rückgebäude, um 1894, bez. 1905.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-89** **Hauptstraße 21.** Wohnhaus, dreigeschossiges verputztes Eckhaus mit abgewalmtem Satteldach, 16./17. Jh., 1793 umgebaut; Anbau von 1898.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-90** **Hauptstraße 22.** Kath. Pfarrhaus, dreigeschossiges Walmdachhaus, Heimatstil, bez. 1937.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-91** **Hauptstraße 23.** Wohnhaus, stattliches dreigeschossiges Mansardwalmdachhaus mit Sandsteinfassade, um 1770; Rückgebäude, spätgotisches Satteldachhaus, Fachwerk, innen bez. 1472.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-92** **Hauptstraße 24.** Rathaus, hufeisenförmige Gesamtanlage mit zweigeschossigem Hauptbau (Nordwestflügel 1401/02 d), dreigeschossigem Magistratsbau (1534/35 d), Treppenhaus mit Registraturbau (1452/53 d), über massiven Erdgeschossen Fachwerkobergeschosse, am Magistratsbau bez. 1535, 1539; mit Ausstattung, insbes. der neogotische Große Rathaussaal.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-126** **Hauptstraße 25.** Bürgerhaus, Erdgeschoß Sandstein, Obergeschoß Fachwerk, Walmdach, im Kern 17. Jh., mit vorgesetzter Sandsteinfassade, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-93** **Hauptstraße 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Putzfassade, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-94** **Hauptstraße 28.** Wohnhaus, ehem. Steinernes Haus, im Kern spätmittelalterlich, dreigeschossiges Satteldachhaus des 17./18. Jh., Fassade 1882 ergänzt; rückwärtige Bebauung, Rückgebäude am Kirchplatz, bez. 1557.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-95** **Hauptstraße 29.** Wohnhaus, stattliches zweigeschossiges Giebelhaus mit Sandsteinfassade, um 1716.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-96** **Hauptstraße 30.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, im Kern Fachwerk 15./16. Jh., Fassade im 19. Jh. umgestaltet; zwei traufseitige Rückgebäude, Fachwerk, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-97** **Hauptstraße 31.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus, 18. Jh., ehem. mit Mansarddach, 1895 umgebaut und mit heutigem Giebel in Neorenaissanceformen versehen.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-98** **Hauptstraße 33.** Ehem. Lechnerisches Amtshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, im Kern 17. Jh., 1711 ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-99** **Hauptstraße 34.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 18. Jh., Fassade 19. Jh.; Rückgebäude, frühes 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-100** **Hauptstraße 35.** Ehem. Amtshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, im Keller bez. 1640, äußere Erscheinung des frühen 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-101** **Hauptstraße 36; Nähe Rosengäßchen.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.; rückwärtige Bebauung; Gartenhaus mit Mansarddach, bez. 1789 und Hofmauer, Sandsteinquader.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-102** **Hauptstraße 37.** Stadtapotheke, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, im Kern 16. Jh., Fassade 1894 in Neurenaissanceformen umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-103** **Hauptstraße 38.** Wohnhaus, spätgotisches zweigeschossiges Eckhaus (bez. 1588), Fachwerkobergeschoß, mit Walmdach des 18. Jh.; Hausfigur, um 1720; rückwärtige Bebauung, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-104** **Hauptstraße 39.** Ehem. Theilersche Brauerei, später Brauerei Schindler, Fassade in Neurenaissanceformen (dahinter kompletter Neubau), 1924 (bez.)
nachqualifiziert
- D-4-74-126-105** **Hauptstraße 40.** Wohnhaus, spätgotisches zweigeschossiges Eckhaus mit Fachwerkgiebel, verändert 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-106** **Hauptstraße 45.** Ehem. Oberes Bad, 1429 erstmals erwähnt, Eckhaus, zweigeschossiger Giebelbau, im Kern 16./17. Jh., Neurenaissancefassade, um 1900.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-107** **Hauptstraße 46.** Wohnhaus, zweigeschossiges Walmdachhaus, um 1800, Zwerchhaus, 1928; Rückgebäude, im Kern spätmittelalterlicher Fachwerkbau, mit Laubengang, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-108** **Hauptstraße 47.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus, Satteldach, wohl vor 1765.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-109** **Hauptstraße 48.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus, urspr. mit Walmdach, seit 1963 mit Giebel, Sandsteinquaderbau, im Kern 17./18. Jh., Fassade um 1800; rückwärtige Bebauung, Fachwerk.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-110** **Hauptstraße 50.** Wohnhaus, Eckhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zierfachwerkgiebel, Türsturz bez. 1559.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-111** **Hauptstraße 50; Hauptstraße 52; Hauptstraße 54; Hauptstraße 56.** Ehem. Brauereianwesen, zweigeschossiges Giebelhaus, 18. Jh., im Kern älter; mit Ausstattung, bez. 1930; rückwärtige Bebauung, giebelständiges Rückgebäude zur Schlossergasse, bez. 1697; Fachwerkstadel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-112** **Hauptstraße 53.** Ehem. Gasthof zu den drei Königen, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1700, Fassadenänderungen des 19. Jh., bez. 1875, Zwerchhaus von 1894 (bez.).
nachqualifiziert
- D-4-74-126-113** **Hauptstraße 54; Wallstraße 10.** Ehem. jüdisches Wohnhaus, sog. Unteres Judenhaus, seit ca. 1660 Färberei, zweigeschossiger Fachwerkbau, spätmittelalterlich, mit Sandsteinfassade, 18. Jh.; zugehörige Rückgebäude, Fachwerkstadel über Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, über Zugang bez. "17 CR CR .1" (= Christoph Richter 1771?).
nachqualifiziert
- D-4-74-126-114** **Hauptstraße 55.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, straßenseitig abgewalmt, im Kern frühes 18. Jh., Sandsteinfassade um 1806 ergänzt.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-115** **Hauptstraße 56.** Ehem. jüdisches Wohnhaus, sog. Oberes Judenhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Fachwerkfassade, im Kern wohl 16. Jh., im 18. Jh. ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-116** **Hauptstraße 57.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau, 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-117** **Hauptstraße 58.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, 2. Hälfte 18. Jh.; Nebengebäude.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-118** **Hauptstraße 59.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau unter Satteldach, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-119** **Hauptstraße 60; Wallstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, 16.-18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-120** **Hauptstraße 61.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, im Kern 18. Jh., Sandsteinfassade um 1835 ergänzt.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-121** **Hauptstraße 62; Wallstraße 4.** Ehem. Gasthaus zum Rappen, zweigeschossige giebelständiger Fachwerkbau, Erdgeschoss entkernt, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-122** **Hauptstraße 63.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Putzfassade mit Eckquaderung und geohrten Fensterrahmungen, 18.-19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-123** **Hauptstraße 64.** Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, bez. 1519, Fachwerkobergeschoß 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-124** **Hauptstraße 65.** Ehem. Gasthaus zur Alten Post, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach, straßenseitig abgewalmt, um 1700, 1928 aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-125** **Hauptstraße 66.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau in Ecklage, mit Satteldach und Zierfachwerk, im Kern 1375/79, bez. 1577.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-379** **Hofäcker.** Kreuzstein, spätmittelalterlich; am Weg nach Gosberg.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-378** **Hofäcker.** Marterfragment, 17./18. Jh.; am Weg nach Gosberg.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-376** **Hofteile.** Betsäule, Sandsteinpfeiler, verputzt, mit Figurennische, frühes 19. Jh.; am östlichen Ortsausgang.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-127** **Holzstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges giebelständiges Fachwerkhaus, straßenseitiger Hausteil 1399/1400 (dendro.dat.), Hinterhaus 1555/56 (dendro.dat.), Fassade 1816 erneuert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-129** **Holzstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit vorkragendem verschiefertem Obergeschoß und -giebel, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-130** **Holzstraße 10.** Wappenstein, Sandsteintafel mit Stiebarwappen, bez. 1605; vgl. Ensemble Hornschuchallee.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-131** **Hornschuchallee 5.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Sandsteinfassade und Rechteckerker, bez. 1726; vgl. auch Ensemble Wiesentstraße.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-132** **Hornschuchallee 6.** Ehem. Gasthaus Blauer Turm, dreigeschossiger Mansarddachbau im neoklassizistischen Stil, um 1885.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-133** **Hornschuchallee 7.** Ehem. Neue Mühle (seit 1315), dann Puffmühle (bis 1960), dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, um 1860, 1897 um 2. Obergeschoß erweitert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-134** **Hornschuchallee 11.** Ehem. Untere Badstube, ehem. zwei Traufseithäuser mit Fachwerkobergeschoß, 17./18. Jh. mit älterem Kern, im 18. Jh. miteinander verbunden.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-135** **Hornschuchallee 14.** Wohnhaus, dreigeschossiges spätgotisches Satteldachhaus, Erdgeschoß massiv, vorkragende Obergeschosse in Fachwerk.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-136** **Hornschuchallee 15.** Wohnhaus, dreigeschossiges Traufseithaus, rückwärts Holzgalerie, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-137** **Hornschuchallee 19.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-138** **Hornschuchallee 20.** Rot-Kreuz-Kolonnenhaus, dreigeschossiger Eckbau, Walmdach, expressionistischer Heimatstil, bez. 1927.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-139** **Hornschuchallee 24.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau, Erdgeschoss entkernt, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-140** **Hornschuchallee 25.** Ehem. sog. Stapffmühle, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Hausmadonna, um 1731, seit 1897 Mühlräume teilweise zu Wohnräumen umgebaut.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-141** **Hornschuchallee 30.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Traufseitbau, verputztes Fachwerk, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-142** **Hornschuchallee 31.** Wohnhaus, sog. Fischhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach und Halbwaln, um 1567/69 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-4-74-126-143** **Hornschuchallee 32.** Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zierfachwerk, bez. 1604, mit zweigeschossigem Brauereianbau, 1896.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-144** **Hornschuchallee 33; Hornschuchallee 35.** Gasthaus zur Fränkischen Schweiz, zweigeschossiges Giebelhaus, 18. Jh.; rückwärtige Bebauung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-145** **Hornschuchallee 34; Marktplatz 11.** Wohnhaus, zweigeschossiges giebelständiges Satteldachhaus mit Fachwerkobergeschoß und -giebel, 1707-1721.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-146** **Hornschuchallee 35; Hornschuchallee 33; Nähe Marktplatz; Marktplatz.** Ehem. Walburga-Seelhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 1716, äußere Erscheinung 19. Jh.; mit Seitenflügel, Hofmauer, Hoftor und Scheune an der Wiesent, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-360** **Hutstraße 1.** Scheune, Fachwerk, Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-361** **Hutstraße 3.** Scheune, eingeschossiger Giebelbau, Sandsteinquader und Fachwerk, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-362** **Hutstraße 14.** Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Obergeschoß Fachwerk, um 1800.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-363** **Hutstraße 15.** Forsthaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Sandsteinquader und Fachwerk, bez. 1777 von Lorenz Fink; Nebengebäude, Fachwerk.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-364** **Hutstraße 16.** Scheune, Giebelbau, Sandsteinquader und Fachwerk, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-380** **In Serlbach.** Kapelle, St. Maria, kath., 1948, mit Ausstattung, 17.-19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-382** **In Sigritzau.** Kath. Kapelle St. Maria, neugotisch mit Spitzhelmturm, 1856; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-147** **Jean-Paul-Straße.** Marter, Sandsteinsäule, 17./18. Jh.; Abzweigung Bammersdorfer Weg.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-387** **Joseph-Otto-Platz 18.** Kath. Pfarrkirche Verklärung Christi, dreischiffige Halle mit flachgeneigtem Satteldach und rundem Chorschluß, 1957/59 von Winfried und Peter Leonhardt (Nürnberg); mit Ausstattung und bauzeitlichen Anbauten.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-148** **Kapellenstraße 1.** Ehem. Karmelitenhaus, ehem. Lehenhaus des Ordens, spätgotisches Eckhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Fachwerkobergeschoß und -giebel, 1. Hälfte 16.-18. Jh.; angebautes Rückgebäude.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-149** **Kapellenstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges giebelständiges Halbwalmdachhaus, im Kern 16. Jh. (bez. 1532), um 1800 verändert; mit Ausstattung: mechan. Krippe, G. u. H. Fuchs, 1892-96.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-150** **Kapellenstraße 3.** Ehem. Gasthaus zur Weißen Taube, zweigeschossiger Traufseitbau, um 1500.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-151** **Kapellenstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus, im Kern 1576, im 18. Jh. umgebaut.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-152** **Kapellenstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-153** **Kapellenstraße 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiges Giebelhaus, 17.-18. Jh.; Rückgebäude.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-154** **Kapellenstraße 9.** Kath. Marienkapelle, einschiffiger Bau mit Dachreiter, im Kern 12. Jh., 14.-18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-157** **Kapellenstraße 14.** Ehem. Schüttspeicher, seit 1857 Nebengebäude des Amtsgerichts, dreigeschossiger Walmdachbau, 1782 von Lorenz Fink.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-158** **Kapellenstraße 15.** Amtsgericht, zweigeschossiger Walmdachbau in Neurenaissanceformen, 1895.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-159** **Kapellenstraße 16.** Pfalz, Vierflügelanlage mit mächtigem Ostflügel (Hauptbau oder Kemenate, heute Pfalzmuseum) mit Treppenturm und Halbwalmdach, im Kern 14. Jh., 17.-18. Jh. Um- und Zubauten; Westflügel mit sog. Älteren und Neuen Schultheißenbau 1558 und 1566/67 (im Kern älter); mit Ausstattung; Graben mit Futtermauer und Brücke von 1768/69.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-2** **Kapellenstraße 16.** Mittelalterliche Stadtmauer, 13./14. Jh.; Abschnitt zwischen Sattlertorstraße und Krankenhaus.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-161 Kasernstraße 5.** Ehem. Scheune, im 19. Jh. Mälzerei, heute Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, massiv und Fachwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-278 Kasernstraße 7.** Ehem. Kaserne der fürstbischöflichen Dragoner, seit 1886 städtisches Waisenhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, 1730-33 von Balthasar Neumann; ehem. nördliches und südliches Torhaus, Sandsteinbauten; Ummauerung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-348 Kersbacher Straße 28.** Wegkreuz, 2. Viertel 19. Jh., von Anton Scheller; an der Fassade von Nr. 28.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-365 Kindergartenweg 7.** Scheune, eingeschossiger Giebelbau, Sandsteinquader und Fachwerk, Fußwalm und Ladegaube, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-349 Kirchenring 17.** Wegkreuz, 2. Viertel 19. Jh., von Anton Scheller; vor Nr. 17.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-337 Kirchplatz.** Brunnenssäule, Gußeisen, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-336 Kirchplatz 1; Zur Sportinsel 23.** Kath. Pfarrkirche zu den Hl. Drei Königen, 1728 Umbau der mittelalterlichen Anlage, neubarocker Turm nach 1901; mit Ausstattung; Kirchhofbefestigung, Sandsteinquader-Mauer, 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-162 Klosterstraße 1.** Wohnhaus, bestehend aus zwei Baukörpern: zweigeschossiges Eckhaus unter Mansarddach, 1906 und zweigeschossiges Traufseithaus, um 1800.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-163 Klosterstraße 2.** Ehem. Herrenmühle, stattlicher, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit Zierfachwerk, um 1690, 1955 nach Brand wiederaufgebaut und erweitert, im Inneren erneuert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-164 Klosterstraße 3; Nähe Klosterstraße.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Sandsteinfassade, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-165 Klosterstraße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckhaus, neubarock, um 1900.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-388** **Klosterstraße 4a.** Wohnhaus, zweigeschossig, historisierend, bez. 1906, von Franz Sitzmann.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-167** **Klosterstraße 8; Klosterstraße 10; Klosterstraße 12; Klosterstraße 6.** Ehem. Franziskanerkloster, jetzt Redemptoristenkloster und Kirche St. Antonius; Kirche, Saalbau mit eingezogenem Chor und Firstreiter, 1685/93; mit Ausstattung; Klosterbau mit Nord- und Westflügel, 1684, Erweiterung 1722; westliche Erweiterung um 1905; ehem. Klosterbrauerei mit Fachwerkobergeschoß, 18. Jh.; Klostermauer; im Klosterhof Sandsteinstatue des hl. Franziskus, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-166** **Klosterstraße 9.** Mietswohnhaus, dreigeschossiges Eckhaus, neobarock, um 1905; Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-168** **Klosterstraße 12.** Kreuztragender Christus, bez. 1717, und Figurengruppe; bei der Klosterkirche.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-169** **Klosterstraße 15.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossig, spätklassizistisch, um 1875; Seitenflügel, Fachwerk.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-170** **Klosterstraße 17.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Eckerkerturm, Neurenaissance, bez. 1899.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-172** **Kolpingsplatz 1.** Kolpinghaus, stattliches Eckhaus in Neurenaissanceformen, um 1895.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-173** **Kolpingsplatz 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau in Neurenaissanceformen, um 1895; Remise; Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-174** **Kolpingsplatz 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau in Neurenaissanceformen, bez. 1898; Einfriedung.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-403** **Konrad-Ott-Straße 1a; Konrad-Ott-Straße 2.** ehem. Lager- und Fabrikationsgebäude der Firma Ott & Weber. Lagergebäude: Ziegelrohbau, dreigeschossig, Lisenengliederung, Betonung der Schmalseiten durch einachsige Risalite mit attikaähnlichen Dachüberständen der seitlichen Gebäudeachsen, Eisenbetonskelettbau, historistisch, 1907. Fabrikationsgebäude: Ziegelrohbau, viergeschossig, 1. und 2. OG. durch eine Kolossalordnung zusammengefasst, Portal und Gesimse aus Sandstein, Sockel Massiv-Beton mit angegossener, steinmetzmäßig strukturierter Oberfläche, Eisenbetonskelettbau, Neue Sachlichkeit mit klassizistischen Elementen, 1912.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-178** **Krottental 3.** Wohnhaus, Geburtshaus des Malers Adam Friedrich Ditterich (1794-1881), zweigeschossiges Satteldachhaus, Fachwerk, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-179** **Krottental 4; Krottental 4a; Krottental.** Ehem. Salzmagazin, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, Walmdach, 1710; Ummauerung und Tor.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-180** **Krottental 10.** Wohnhaus, zweigeschossiges giebelständiges Satteldachhaus, bez. 1576, im 19. Jh. umgebaut.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-405** **Krottental 15.** Scheune, EG Sandstein, OG Fachwerk, Krüppelwalmdach, 17./18. Jh., in den 1990er Jahren unter weitgehendem Erhalt der Konstruktion zu einem Wohnhaus umgebaut.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-181** **Krottental 19; Spitalstraße 1.** Ehem. Scheune, zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerk und Steinquader, 17. Jh. und bez. 1855.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-351** **Kühwiesen.** Feldkapelle, Mitte 19. Jh.; westlich des Ortes.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-1** **Laschbach.** Steinmal, sog. Scherenschleiferstein, bez. 1661; im Wald südlich des Kröttentals an der Straße nach Effeltrich.
nachqualifiziert
- D-4-74-160-29** **Laschbach.** Kreuzstein, sog. Schleifer- oder Scherenschleiferstein, Sandstein, fragmentiert, 17. Jahrhundert, am alten Weg von Poxdorf nach Pinzberg unweit nach dessen Unterbrechung durch die Staatsstraße 2243.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-395** **Lohmühlgäßchen 1.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-293 Lohmühlgäßchen 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus, Fachwerk, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-184 Lohmühlgäßchen 3.** Ehem. Schleifmühle, zweigeschossiges Giebelhaus, 17./18. Jh., Erdgeschoß nach 1807 massiv erneuert, Fachwerkobergeschoß des 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-185 Lohmühlgäßchen 5.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus, Fachwerk, 2. Hälfte 16. Jh.; nördlich zweigeschossiger Anbau, 18. Jh.; eingeschossige Fachwerkscheune, zur Wiesentstraße giebelständig, 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-182 Löschwöhrdstraße 1; Löschwöhrdstraße 3.** Allg. Ortskrankenkasse, zweigeschossiger Traufseitbau mit Mansardgiebeldach und Zwerchhäusern, expressionistischer Heimatstil, um 1925.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-183 Löschwöhrdstraße 5; Löschwöhrdstraße 5 d; Stauffenbergstraße 1 b.** Landwirtschaftsschule, L-förmiger zweigeschossiger Baukomplex mit Walmdächern, expressionistischer Heimatstil, bez. 1925.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-186 Luitpoldstraße 1; Löschwöhrdstraße 4.** Schule, monumentaler Neurenaissancebau mit Ziergiebeln, 1903/04 von Fritz Walter; Turnhalle mit drei Wappensteinen der ehem. Neuwerkbastion, 17. Jh.; bauzeitliches Nebengebäude.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-187 Luitpoldstraße 2.** Mietshaus, Eckhaus mit Jugendstilmotiven, um 1909; Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-188 Luitpoldstraße 3; Luitpoldstraße; Löschwöhrdstraße.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, barockisierend, bez. 1914; Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-189 Luitpoldstraße 4; Luitpoldstraße.** Mietshaus, Eckhaus mit Jugendstilmotiven, bez. 1909; Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-190 Marktplatz 5.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, 1. Hälfte 18. Jh.; Scheune, Fachwerk, 18. Jh.; Hofmauer.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-191** **Marktplatz 8.** Doppelhaus, bestehend aus ehem. Scheunen, heute Gast- und Wohnhaus: heutiges Vorderhaus, zweigeschossig, mit ausgebauter Gerberlaube und Walmdach, 17./18. Jh.; im Osten zweigeschossiger Bau, giebelständig zur Wiesent, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-193** **Marktplatz 14.** Ehem. Gerbereianwesen, zweigeschossiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, 16./17. Jh.; rückwärtige Fachwerkscheune, bez. 1600.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-194** **Marktplatz 15.** Wohnhaus, zweigeschossiges Traufseithaus, um 1737.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-195** **Marktplatz 16.** Wohnhaus, spätgotisches zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, vorkragendes Obergeschoß.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-196** **Marktplatz 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, um 1885.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-197** **Marktplatz 18.** Ehem. protestantisches Pfarrhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, um 1739, im 20. Jh. erweitert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-394** **Mayer-Franken-Straße 40.** Ehem. Villa Hornschuch, heute Jörg-Creutzer-Altenheim, zweigeschossig, barockisierender Jugendstil, 1911/12 von Jakobert und Mathy/Nürnberg.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-198** **Merianstraße 18.** Kreuzstein, Sandstein, 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-366** **Mühlhof 1; Mühlhof 2a.** Ehem. Mühle, Zweiflügelanlage, zweigeschossig, Obergeschoß Fachwerk, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-316** **Nähe Am Weingartsteig.** Sandsteinsäule, 1. Hälfte 18. Jh.; am Weingartssteig.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-50** **Nähe Bamberger Straße.** Wiesentbrücke, zweijochige Sandsteinquaderbrücke, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-386** **Nähe Bamberger Straße.** Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-323** **Nähe Buckenhofener Straße.** Kath. Kapelle St. Maria, 1872; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-324** **Nähe Buckenhofener Straße.** Marter, Sandsteinsäule, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-326** **Nähe Buckenhofener Straße.** Wegkapelle Maria auf dem weiten Feld, 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-328** **Nähe Buckenhofener Straße.** Wegkreuz, 18. Jh.; bei der Wegkapelle.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-329** **Nähe Buckenhofener Straße.** Martern, zwei Sandsteinsäulen, 17. Jh.; bei der Wegkapelle.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-327** **Nähe Buckenhofener Straße.** Steinbank, 2. Hälfte 18. Jh.; bei der Wegkapelle.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-71** **Nähe Fuchsenstraße.** Scheune, eingeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-69** **Nähe Fuchsenstraße.** Scheune, eingeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-415** **Nähe Kersbacher Straße.** Wegkreuz, Holzkreuz mit Korpus und Verdachung, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-67** **Nähe Klosterstraße.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen von 1870/71, 1895 errichtet; auf Grünfläche Ecke Klosterstraße.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-175** **Nähe Krottental.** Scheunen, zwei hintereinander stehende Satteldachbauten mit Verbindungsriegel, Fachwerk, 17./18. Jh.; urspr. zum fürstbischöflichen Kastenhof gehörig, Sattlertorstraße 10.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-176** **Nähe Krottental.** Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, 17./18. Jh.; zu Hauptstraße 5.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-192** **Nähe Marktplatz.** Zunftzeichen der ehem. Gerberei Marktplatz 14, rückwärtig angebrachte Sandsteintafel, bez. 1601.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-265** **Nähe Rathaus.** Kriegergedächtnisbrunnen, Gedenksäule in polygonaler Brunnenschale, 1927.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-320** **Nähe Regnitzsee.** Marter, ionische Sandsteinsäule, auf Schaft Handwerkszeichen der Büttner, Ende 18. Jh.; westlich alter Regnitzbrücke.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-8** **Nähe Regnitzsee.** Marter, ionische Sandsteinsäule, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-374** **Nähe Reuther Straße.** Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-220** **Nähe Rosengäßchen.** Ehem. Scheune, seit 1985 Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-262** **Nähe Sattlertorstraße; Sattlertorstraße 30.** Ehem. Hof der Herren von Wirtzburg, 1588 für Dompropst Wolff Albrecht von Würzburg erbaut, zweigeschossiges Traufseithaus mit Toreinfahrt, bez. 1588.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-271** **Nähe Torstraße.** Nürnberger Tor, großes Mitteltor mit zwei Seitendurchgängen, reiche, dekorative Verblendung der Feldseite, bez. 1698.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-273** **Nähe Untere Kellerstraße.** Marter, Sandsteinsäule, 17./18. Jh., bei der Kath. Filialkirche St. Anna; mit Ruhestein.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-486** **Nähe Waisenhausstraße.** Kegelbahn zum ehem. Gasthaus Krone (Bamberger Straße 4), lang gestreckter, eingeschossiger Holzständerbau mit Satteldach, 1883/85; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-276** **Nähe Waisenhausstraße; Waisenhausstraße 4; Waisenhausstraße 6.** Scheunen, drei Fachwerkbauten, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-207** **Nähe Wallgasse.** Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-303** **Nähe Wiesentstraße.** Ehem. Domprobsteischeune, stattlicher massiver Satteldachbau, Fachwerkgiebel, 18. Jh., westlicher Teil im 20. Jh. erneuert.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-9** **Neue Wiese.** Marter, Sandstein, bez. 1929.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-199** **Nürnberger Straße 1.** Ehem. Kapelle St. Gereon, 16./17. Jh., 1852 umgebaut, 1924 zum kath. Jugendheim ausgebaut; Torbogen, Sandstein.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-200** **Nürnberger Straße 2.** Wohnhaus, ehem. zum Truchseßhof gehörig, dreigeschossiges Eckhaus, im Kern Fachwerk, 16. Jh., Sandsteinfassade um 1800.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-201** **Nürnberger Straße 3.** Ehem. fürstbischöfliches Amtshaus, dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach, 1685, 1709 erhöht; Südflügel mit Scheune, Fachwerk; Nordflügel mit Stallung; Gartenpavillon und -mauer, Sandstein.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-202** **Nürnberger Straße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Fachwerkobergeschoß und -giebel, Ende 17./Anfang 18. Jh.; urspr. frei stehende, heute angebaute Fachwerkscheune.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-203** **Nürnberger Straße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus, Sandsteinquaderbau, 1. Viertel 18. Jh.; Rückgebäude mit Fachwerkobergeschoß.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-204** **Nürnberger Straße 11; Nürnberger Straße.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus in Neurenaissance-Formen, bez. 1893; Remise; Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-205** **Nürnberger Straße 12.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Giebel-Fachwerk des 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-397** **Nürnberger Straße 12 a.** Kleinhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerkgerüst, 1468 (dendro.dat.), Bohlenstube 1592 (dendro.dat.), Dachkonstruktion und Fachwerkgiebel 1823 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-4-74-126-206** **Nürnberger Straße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiges Mansarddachhaus, ehem. bez. 1757, 1904 um eine Fensterachse erweitert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-208** **Nürnberger Straße 22.** Ehem. Rentamt, stattlicher zweigeschossiger Sandsteinquaderbau unter Mansardwalmdach, Neurenaissance, bez. 1894; Nebengebäude.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-209** **Nürnberger Straße 24.** Villa, zweigeschossiger Massivbau über Sandsteinsockel, in Ecklage, mit Mansardwalmdach, Zwerchhausrisaliten mit Schmuckgiebeln, Eckerker mit Turmhelm und Werksteindekor, im Stil der Neorenaissance, um 1895; Einfriedung, Eisenzaun zwischen Sandsteinpfeilern mit Tor und Pforte, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-318** **Örtelberg.** Marter, Sandsteinsäule, 17. Jh.; am Örtelberg, etwa 1 km vom nordöstlichen Ortsrand entfernt.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-319** **Örtelbergäcker.** Marter mit Ruhenstein, Kapitell erneuert; nördlich Örtelbergweiher.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-211** **Paradeplatz.** Figurengruppe, Immaculata mit zwei Engeln, Sandstein, bez. 1747, Georg Reuß zugeschrieben.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-212** **Paradeplatz 2.** Ehem. Fürstbischöfliche Kommandantur, stattliches zweigeschossiges Walmdachhaus, Mittelrisalit mit Mansarddach-Zwerchhaus, 1744/47 von Michael Küchel, bez. 1750; Seitenflügel, bez. 1745; Rückgebäude; Mauer, Sandsteinquader.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-213** **Paradeplatz 5.** Ehemals Brauereianwesen, seit 17. Jh. Gasthaus zum Schwan, zweigeschossiges Mansarddachhaus, Sandsteinquaderbau, 2. Viertel 18. Jh.; Seitenflügel, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-215** **Paradeplatz 15.** Kleinhaus, eingeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Zierfachwerkgiebel und Fußwalm, im Kern wohl Anfang 17. Jh., 1906 nach Osten verlängert und mit übergiebeltem Vorbau mit Zierfachwerk versehen.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-210** **Paradeplatz 17.** Ehem. Hauptwache, eingeschossiger Walmdachbau mit Säulenvorhalle, Sandsteinquaderbau, um 1800.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-216** **Paradeplatz 18.** Ehem. Brauereianwesen, zweigeschossiges Eckhaus, im Kern 18. Jh., Fassade, Neurenaissance, um 1880.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-217** **Paradeplatz 19.** Ehem. Scheune von Brauereianwesen, zweigeschossige, giebelständiger Fachwerkbau, bez. 1613, 1952 zum Wohnhaus umgebaut.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-7** **Regnitzsee.** Regnitzbrücke, Sandsteinquaderbau, 16.-18. Jh.; mit Brückenfigur hl. Johann Nepomuk, um 1746 und Muttergottes.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-367** **Reuther Straße 1.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Sandsteinquader, Obergeschoß und Giebel Fachwerk, bez. 1806.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-368** **Reuther Straße 2.** Hausfigur, stehende Muttergottes, um 1600.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-370** **Reuther Straße 14a.** Remise, zweigeschossiger Giebelbau, Sandsteinquader und Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-371** **Reuther Straße 15.** Bauernhaus, eingeschossiger Traufseitbau, verputzt, Fachwerkgiebel, Anfang 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-372** **Reuther Straße 16.** Scheune, eingeschossiger Giebelbau, Sandstein und Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-373** **Reuther Straße 20.** Ehem. Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, wohl noch 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-219** **Rosengäßchen 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau unter Satteldach, 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-345** **Röthenstraße.** Marter, auf Sandsteinsockel, 17./18. Jh.; am Westrand des Ortes.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-339** **Röthenstraße 3.** Scheune, eingeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-221** **Sackgasse 3; Sackgasse 4; Sackgasse 5; Sackgasse 6.** Ehem. Artilleriekaserne, langgestreckter zweigeschossiger Walmdachbau, 1701.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-241** **Sattlertorstraße 2.** Ehem. Dompropsteihaus, heute kath. Pfarrhof, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, Mitte 18. Jh.; angebautes Rückgebäude, im Kern 16. Jh.; eingeschossige Scheune, Sandsteinquader und Fachwerk, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-243** **Sattlertorstraße 4.** Ehem. Brauerei und Gastwirtschaft Lehmayr, dreigeschossiges Walmdachhaus, Sandsteingliederungen, um 1700.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-242** **Sattlertorstraße 5.** Ehem. Handwerkerhaus, seit 1900 Erweiterungsbau des Rathauses, sog. Schusterhaus, dreigeschossiges spätgotisches Traufseithaus, Fachwerkobergeschosse vorkragend, im Kern um 1500, verändert 18./19. Jh.; vgl. auch Ensemble St. Martin-Straße.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-244** **Sattlertorstraße 5.** Ehem. Wohnhaus, sog. Streitshaus, heute zum Rathaus gehörig, dreigeschossiges Satteldachhaus mit Zierfachwerk, West-Flügel mit Walmdach 1690 (dendro.dat.), Ost-Flügel mit Giebel 1695/96 (dendro.dat.), verändert im 18. Jh., Zeldachgauben mit Kugelbekrönung Ende 19. Jh.; Hausfigur, Muttergottes, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-240** **Sattlertorstraße 5.** Wohnhaus, seit 1900 Erweiterungsbau des Rathauses, sog. Frechshaus, dreigeschossiger Fachwerkbau mit stark vorkragenden Obergeschossen, um 1500; vgl. auch Ensemble St. Martin-Straße.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-245** **Sattlertorstraße 6.** Wohnhaus, stattlicher dreigeschossiger Walmdachbau, im Kern wohl spätmittelalterlich, 1554 ausgebaut, Sandsteinfassade um 1760/70, bez. 1790; westliches Rückgebäude, im Kern 16. Jh., östliches Rückgebäude, im Kern aus dem Spätmittelalter, im 18./19. Jh. umgebaut.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-246** **Sattlertorstraße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit vorkragendem Ober- und Dachgeschoß, nach Osten Pultdach, im Kern spätmittelalterlich, 1927 rückwärtig erweitert; vgl. auch Ensemble St. Martin-Straße.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-247** **Sattlertorstraße 8.** Wohnhaus, dreigeschossiges Satteldachhaus mit Fachwerkobergeschossen des späten 15. Jh., im Barock in Teilen umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-248** **Sattlertorstraße 9.** Wohnhaus, dreigeschossiges Giebelhaus, Giebel mit Nachbarhaus Nr. 7 zusammengefaßt, nach Westen Pultdach, verputztes Fachwerk, wohl 16. Jh., 1899 rückwärtig erweitert; vgl. auch Ensemble St. Martin-Straße.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-249** **Sattlertorstraße 10.** Ehem. fürstbischöflicher Kasten Hof, seit dem 19. Jh. Gastwirtschaft und Brauerei, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, 16.-19. Jh.; rückwärtige Bebauung mit Fachwerkscheune, 18. Jh.; zwei zugehörige Scheunen, 17./18. Jh., siehe unter Krottental.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-251** **Sattlertorstraße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Giebelbau, im Kern 16. Jh., Umbauten im Barock und 1894, Neurenaissancefassade von 1904.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-252** **Sattlertorstraße 13.** Wohnhaus, aus drei Bauteilen bestehendes Giebelhaus, Rückgebäude mit Zierfachwerk und Walmdach, Hof mit Holzgalerie, Anfang 18. Jh.; vgl. auch Ensemble Kapellenstraße.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-253** **Sattlertorstraße 14.** Ehem. Gasthaus Zum Hirsch, heute Brauerei Hebandanz, zweigeschossige, giebelständiger Fachwerkbau, bez. 1579; rückwärtige Bebauung mit Brauhaus, 1887; Lagerräumen, um 1880; Eiskeller, 1899; Scheune, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-254** **Sattlertorstraße 16.** Wohnhaus und ehem. Bäckerei, zweigeschossiges Walmdachhaus, Sandsteinfassade, um 1834 ergänzt.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-255** **Sattlertorstraße 17.** Ehem. Pfründhaus des St. Anna-Benefiziums, zweigeschossiges Giebelhaus, im Kern 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-256** **Sattlertorstraße 18.** Brauerei Greif, zweigeschossiger Putzbau mit Halbwalmdach, frühes 18. Jh.; rückwärtige Anbauten, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-257** **Sattlertorstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Zierfachwerkgiebel und Satteldach, spätes 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-258** **Sattlertorstraße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Eckquaderung, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-239** **Sattlertorstraße 21.** Saltorturm, dreigeschossiger Torturm, 14. Jh. und Mitte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-260** **Sattlertorstraße 23.** Ehem. Wachhaus des Sattlertor-Vorwerks, erneuertes zweigeschossiges Satteldachhaus, im Kern 18. Jh.; Reste der Rückmauer des Vorwerks.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-261** **Sattlertorstraße 28.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, im Kern 15./16. Jh., Fachwerkgiebel 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-263** **Sattlertorstraße 32.** Gasthaus zur Kaiserpfalz, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoß und -giebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-264** **Sattlertorstraße 34.** Wohnhaus, urspr. zweigeschossiges Giebelhaus, Sandsteinquaderbau, im Kern 16. Jh., im 18. Jh. aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-266** **Schulstraße 4.** Ehem. Pilatushof, 1077 erstmals erwähnt, später Egloffsteinischer Freihof bzw. Reiserhof, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, 15./16. Jh., im 18. Jh. erweitert; mit Laubengang.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-267** **Schulstraße 7; Nähe Wallstraße; Schulstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, 18. Jh.; Scheune, verputztes Fachwerk.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-60** **Seltsamplatz 1.** Torhaus der ehem. Fabrik für chemische Industrie F. Seltsam, eingeschossiger Walmdachbau, neubarock, um 1908; Ummauerung des ehem. Fabrikgeländes, Ziegelstein.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-381** **Serlbach 6.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoß und -giebel, 1. Hälfte 19. Jh.; Backhaus.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-383** **Sigritzau 1; In Sigritzau.** Gasthaus, zweigeschossiges Frackdachhaus mit Fachwerkobergeschoß und -giebel, um 1800; zugehörige Scheunen, Fachwerk.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-384** **Sigritzau 2.** Wohnstallhaus, Frackdach und Fachwerkobergeschoß, bez. 1778 und 1821; Nebengebäude.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-417** **Sigritzau 3.** Wegkreuz, Holz, Mitte 19. Jh.; bei Nr. 3
nachqualifiziert
- D-4-74-126-268** **Spitalstraße 1.** Ehem. Scheune, zweigeschossiges Satteldachhaus, Fachwerk, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-338** **Stillstraße.** Hofumfriedung aus Kragsteinen der Forchheimer Befestigungsanlagen, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-222** **St.-Martin-Straße 1.** Ehem. Kanonikatshof, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, 17. Jh. und um 1700.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-223** **St.-Martin-Straße 2.** Ehem. Kanonikatshof, zweigeschossiger Walmdachbau, Fachwerk, mit Hausteinfassade, um 1729.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-224** **St.-Martin-Straße 4; Nähe St.-Martin-Straße.** Ehem. Dechanthof, zweigeschossiges Giebelhaus mit traufseitigem Südflügel, 1564/65 von Jakob Mailik, Neurenaissancefassade bez. 1910; zugehörig eingeschossige Fachwerkscheune, bez. 1602 von Hans Hantsch und Paulus Keit.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-225** **St.-Martin-Straße 5; Schulstraße 1.** Ehem. Kanonikatshof, sog. Steinhof, massiver, dreigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, Staffelgiebel und gefalzten Rahmen, 1431/32; Rückgebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach und gefalzten Rahmen, wohl gleichzeitig, Dachwerk im 18. Jh. erneuert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-226** **St.-Martin-Straße 6.** Ehem. Kanonikatshof, zweigeschossiges Eckhaus mit vorkragendem Obergeschoß und Giebel, 15.-18. Jh.; Hofmauer und Rückgebäude.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-227** **St.-Martin-Straße 7.** Ehem. Kanonikatshof, zweigeschossiges Eckhaus mit Fachwerkobergeschoß, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-228** **St.-Martin-Straße 7a; St.-Martin-Straße 8.** Ehem. Stiftsschule, zweiflügeliges Gebäude, Südflügel (Nr. 7a) mit Fachwerkobergeschoß und -giebel, 16. Jh., Westflügel (Nr. 8), 1791/92 nach Plänen von Lorenz Fink, im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-229** **St.-Martin-Straße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau, im Norden mit abgewalmtem Dach, 18. Jh.; vgl. auch Ensemble Kapellenstraße.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-230** **St.-Martin-Straße 10.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.; vgl. auch Ensemble Kapellenstraße.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-232** **St.-Martin-Straße 12.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus, 18. Jh.; vgl. auch Ensemble Pfalz und Marksiedlung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-233** **St.-Martin-Straße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau, im Kern 18. Jh., Mansarddach von 1892.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-234** **St.-Martin-Straße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiges Giebelhaus, im Kern um 1360, Umbauten um 1420 u. 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-235** **St.-Martin-Straße 16.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Hausteingliederung, um 1700.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-236** **St.-Martin-Straße 17.** Ehem. Kanonikatshof, dreigeschossiger Satteldachbau, 15./16. Jh. und 18. Jh.; angebautes Rückgebäude, zweigeschossig, Krüppelwalm; frei stehendes Rückgebäude, Fachwerk.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-237** **St.-Martin-Straße 18.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Martin, dreischiffiges Langhaus mit eingezogenem Chor, 11.-16. Jh., Barockisierung 1710/20, sechsgeschossiger Turm an der Westfassade mit Zwiebelkuppel.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-350** **St.-Ottilien-Platz 1.** Kath. Pfarrkirche St. Johannes Baptist und St. Ottilie, Chorturm um 1417, Langhaus 1743-44 nach Plänen von Michael Küchel, bez. 1744; mit Ausstattung; Kirchhof mit Befestigung, spätmittelalterliche Teile an der Süd-, Ost- und Nordseite, Sandsteinmauer der Westseite 1744, mit hohen Pfeilern.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-272** **Torstraße 1.** Wohnhaus, ehem. Schlosserei, zweigeschossiges Giebelhaus, 18. Jh., bez. 1862, Neorenaissancefassade von 1897.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-275** **Vogelstraße 19.** Mansarddachhaus, um 1815.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-279** **Waisenhausstraße 14; Waisenhausstraße 14 a.** Vierseithof; Wohnstallhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau, im Kern 17./18. Jh.; Fachwerkscheune, 2. Hälfte 16. Jh.; Holzlege, wohl spätes 18. Jh., mit Kellerzugang, bez. 1575.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-280** **Wallgasse 1.** Ehem. Nebengebäude des Truchseßhofes, zweigeschossiges Walmdachhaus mit Fachwerkobergeschoß, im Kern frühes 16. Jh., im 18. Jh. teilerneuert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-281** **Wallstraße 6.** Hierbei Fachwerkscheune, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-282** **Wallstraße 17.** Ehem. Mädchenschule, stattlicher zweigeschossiger Jugendstilbau, 1908 von Fritz Walter.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-156** **Wallstraße 22b.** Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, bez. 1785.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-385** **Weiherrwiesen.** Siegritzau Marter, Sandsteinsäule, bez. 1730 GNB 1862; unmittelbar südlich vor dem Ort.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-283** **Wiesentstraße 2.** Wohnhaus, Eckhaus, im Kern 17./18. Jh., Satteldach aus dem frühen 19. Jh., Mansarddachanbau von 1909; vgl. auch Ensemble Bamberger Straße.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-285** **Wiesentstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger, verputzter Fachwerkbau, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-286** **Wiesentstraße 7.** Wohnhaus, eingeschossiges giebelständiges Hofhaus mit verputztem Fachwerkobergeschoß und Frackdach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-287** **Wiesentstraße 10.** Ehem. Mühle, sog. Burkhart- oder Kammerermühle, zweigeschossiges Satteldachhaus, Zierfachwerkobergeschoß über Sandsteinquadererdgeschoß, bez. 1698.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-288** **Wiesentstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiges Satteldachhaus mit Riegelfachwerk, modern bez. 1682; Rückgebäude, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-392** **Wiesentstraße 12.** Fischkästen in der Wiesent, Holzkonstruktionen mit Pultdächern, 18./19. Jh.; u.a. bei Nr. 14.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-289** **Wiesentstraße 13.** Wohnhaus, langgestreckter, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau, Vorderhaus, ehem. Wirtschaftsbau, 1342/44 (dendro.dat.), 1563/65 (dendro.dat.) Umnutzung, Hinterhaus, abgewalmter Fachwerkanbau, 1389/91 (dendro.dat.), 1893 Straßengiebel versteinert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-290** **Wiesentstraße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus an der Hundsbrücke mit Satteldach, Fachwerk erneuert, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-291** **Wiesentstraße 15 a.** Ehem. Nebengebäude der Synagoge, wohl ehem. jüdisches Bad, ehem. eingeschossiger Walmdachbau, 18. Jh., im 20. Jh. umgebaut.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-292** **Wiesentstraße 17.** Wohnstallhaus, zweigeschossiges Halbwalmdachhaus mit Fachwerkobergeschoß, 17. Jh.; Scheune, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-484** **Wiesentstraße 18.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach, Putzfassade mit geohrten Holzfensterrahmen und rückwärtigem Anbau, 1762/63 (dendro.dat.), Ende 18. Jh. erweitert um nördlichen Hausteil des östlich benachbarten, giebelständigen Satteldachbaus mit Fachwerkobergeschoß und Putzfassade mit geohrten Fensterrahmen, Eckpilastern und Geschossgesims, 1656 (dendro.dat.), Erdgeschoss später versteinert, im 19. Jh. im Inneren homogenisiert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-294** **Wiesentstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, im Kern 1545, Sandsteinfassade Mitte 19. Jh. vorgeblendet.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-295** **Wiesentstraße 21.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, 1. Hälfte 19. Jh., 1904 um 2. Obergeschoß erweitert.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-299** **Wiesentstraße 27.** Scheune, Fachwerk, 17./18. Jh.; Ummauerung mit Hoftor.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-300** **Wiesentstraße 29; Wiesentstraße 29a.** Wohnhaus, um 1875; Scheune, Fachwerk, 18. Jh., mit Kellerhals des 17. Jh. im Inneren.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-404** **Wiesentstraße 31.** Dreiseithof; Wohnhaus, eingeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach, 1548/50 (dendro.dat.), 1888 bis an die Straße verlängert; Scheune, Fachwerkbau mit Satteldach über großem Gewölbekeller, 1442/43 (dendro.dat.); Stall, langgestreckter, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 19. Jh., Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-301** **Wiesentstraße 42.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-302** **Wiesentstraße 45; Nähe Wiesentstraße; Wiesentstraße.** Bauernhaus, eingeschossiges Giebelhaus, Mitte 19. Jh.; Scheune, massiv, Satteldach; Hofmauer aus Sandstein, darin Bildstock mit Darstellung der Marienkrönung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-304** **Wiesentstraße 57; Wiesentstraße.** Ehem. landwirtschaftliches Anwesen, im frühen 20. Jh. Schmiedewerkstatt, eingeschossiges Satteldachhaus, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., Fassade zur Wiesentstraße Mitte des 19. Jh. erneuert; mit Nebengebäude und Ummauerung.
nachqualifiziert

- D-4-74-126-305** **Wiesentstraße 59.** Hausfigur Muttergottes mit Baldachin, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-341** **Zur Sportinsel 10.** Bauernhaus, zweigeschossiger Giebelbau, Sandsteinquader und Fachwerk, 1. Hälfte 19. Jh.; mit angebauter Scheune.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-307** **Zweibrückenstraße 32; Zweibrückenstraße 32a.** Mietshaus, dreigeschossiges Doppelhaus in Jugendstilformen, bez. 1910.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-308** **Zweibrückenstraße 38; Zweibrückenstraße.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, neugotisch, um 1895/1900; mit Nebengebäude und Gartenumfriedung.
nachqualifiziert
- D-4-74-126-309** **Zweibrückenstraße 40.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche St. Johannes, Emporenhalle mit abgewalmtem Satteldach, polygonalem Chorschluss, Querhaus und Turmfront, werksteinsichtiger Sandsteinquaderbau, im Stil der Neogotik, von Gustav Haerberle, 1894-96; mit Ausstattung
nachqualifiziert
- D-4-74-126-310** **Zweibrückenstraße 42.** Wohnhaus, dreigeschossiger Neurenaissancebau, verputzt mit Sandsteingliederung, um 1885.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 376

Bodendenkmäler

- D-4-6232-0055** Mittelalterlicher Turmhügel.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0056** Siedlung der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0058** Siedlung des Endneolithikums und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0059** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0063** Bestattungsplatz mit Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0064** Bestattungsplatz mit Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0065** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung mit Bestattungen der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0071** Siedlung des Neolithikums und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0073** Gräberfeld der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0090** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0110** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0174** Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0189** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-4-6232-0291** Siedlung des Spätneolithikums, der Metallzeiten und des Spätmittelalters.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0292** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0293** Gräberfeld und Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0296** Untertägige Bauteile der Kath. Pfarrkirche St. Johann Baptist des 18. Jahrhunderts, Fundamente mittelalterlicher Vorgängerbauten sowie Körpergräber vermutlich des Mittelalters und der Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0298** Untertägige Bauteile der neuzeitlichen Mühle sowie Fundamente mittelalterlicher Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0303** Untertägige Bauteile der spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche zu den Hl. Drei Königen, vermutlich Fundamente früh- bis hochmittelalterlicher Vorgängerbauten sowie Körpergräber des Mittelalters und der Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0304** Frühmittelalterlicher Siedlungskern von Burk.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0316** Untertägige Bauteile der Kath. Stadtpfarrkirche St. Martin des 11. bis 18. Jahrhunderts in Forchheim, Fundamente früh- und hochmittelalterlicher Vorgängerbauten sowie Körpergräber des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0317** Untertägige Bauteile der St.-Antonius-Kirche sowie der Klosterbauten des ehem. Franziskanerklosters in Forchheim aus dem 17. und 18. Jahrhundert sowie Befunde der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0318** Untertägige Bauteile der frühneuzeitlichen Kapelle St. Gereon in Forchheim.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0319** Untertägige Bauteile der Kath. Spitalkirche St. Katharina in Forchheim und der Spitalgebäude des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit sowie vermutlich Fundamente hochmittelalterlicher Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0320** Untertägige Bauteile der hoch- bis spätmittelalterlichen Marienkapelle in Forchheim.
nachqualifiziert

- D-4-6232-0321** Untertägige Bauteile des spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen fürstbischöflichen Schlosses von Forchheim und Fundamente hochmittelalterlicher Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0322** Untertägige Bauteile von Abschnitten der spätmittelalterlichen Stadtmauer von Forchheim, Fundamente abgegangener Mauerpartien und Tore sowie vermutlich Reste eines vorgelagerten Grabens.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0323** Untertägige Siedlungsteile des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der spätmittelalterlichen Stadterweiterungen "Raschenbach", "Am Altenbach" sowie im Bereich des Katharinenspitals von Forchheim.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0324** Untertägige Siedlungsteile der jüngeren römischen Kaiserzeit, des frühen, hohen und späten Mittelalters sowie der frühen Neuzeit im Kernbereich der Forchheimer Altstadt.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0325** Untertägige Bauteile erhaltener Bastionen und Kurtinen, Fundamente abgegangener Bauteile sowie vorgelagerter Graben der frühneuzeitlichen Bastionärsbefestigung von Forchheim.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0419** Erdbauten des Ludwig-Donau-Main-Kanals (1836-45).
nachqualifiziert
- D-4-6232-0440** Pingengebiet des späten Mittelalters oder der frühen Neuzeit mit im Gelände erkennbaren trichterförmigen Vertiefungen.
nachqualifiziert
- D-4-6232-0441** Pingengebiet des späten Mittelalters oder der frühen Neuzeit mit im Gelände erkennbaren trichterförmigen Vertiefungen und Abraumhalden.
nachqualifiziert
- D-4-6332-0030** Mittelalterlicher Wasserburgstall.
nachqualifiziert
- D-4-6332-0047** Höhengründung der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6332-0048** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-4-6332-0147** Siedlung der Urnenfelderzeit und Siedlung der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert

- D-4-6332-0150** Freilandstation des Mesolithikums sowie Siedlung der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6332-0179** Siedlung des Endneolithikums, der Urnenfelderzeit, der frühen und späten Latènezeit sowie Flachgräberfeld der Urnenfelderzeit und vermutlich verschleiftes Grabhügelfeld der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6332-0181** Untertägige Bauteile der Kath. Pfarrkirche St. Johannes Baptist und St. Ottilie des 18. Jahrhunderts sowie Fundamente mittelalterlicher Vorgängerbauten, untertägige Bauteile der spätmittelalterlichen Kirchhofbefestigung und Körpergräber des Mittelalters und der Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-4-6332-0259** Siedlung der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-4-6332-0260** Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 42